



ANGELN & FISCHEN



01 | 2018

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

VERBOTSZONEN IN DER AWZ

HIER GELTEN DIE BESCHRÄNKUNGEN

TEXT Pressemitteilung des **DAFV e.V.**
 ABB. **Malte Ferichs (DAFV)**

Über zwei Jahre hat sich der Verhandlungsprozess hingezogen, wie bekannt, hat die nun scheidende Bundesumweltministerin zwei Tage vor der Bundestagswahl im Alleingang die Verordnungen unterschrieben. In ausgewiesenen Bereichen von fünf Schutzgebieten in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) gilt seit dem 28. Oktober 2017 ein Angelverbot.

Aus den Naturschutzgebieten „Borkum Riffgrund“, „Fehmarnbelt“, „Kadettinne“, „Pommersche Bucht“ und „Sylter Außenriff“ werden die Freizeitangler in ausgewiesenen Bereichen gänzlich oder auch saisonal ausgegrenzt.

DER DAFV SIEHT IN DER VERKLEINERUNG DER VERBOTSZONEN KEINEN KOMPROMISS.

Währenddessen Segler und Motorboote weiterhin in den Rastgebieten der Pommerschen Bucht nach Belieben kreuzen dürfen und während industrielle Tätigkeiten am Grunde des Fehmarnbelt gestattet bleiben, müssen die Freizeitangler aufgrund drohender Vertragsverletzungsverfahren aus Brüssel auf ihr Hobby verzichten.

Ohne tragfähige Argumente verstehen wir die Verordnungen nicht als Entgegenkommen. Medial hat vor allem das Angelverbot im Fehmarnbelt die Gemüter erhitzt. Bis heute war es dem Bundesmi-

nisterium nicht möglich, nachvollziehbare wissenschaftliche Begründungen für ihr Handeln vorzulegen.

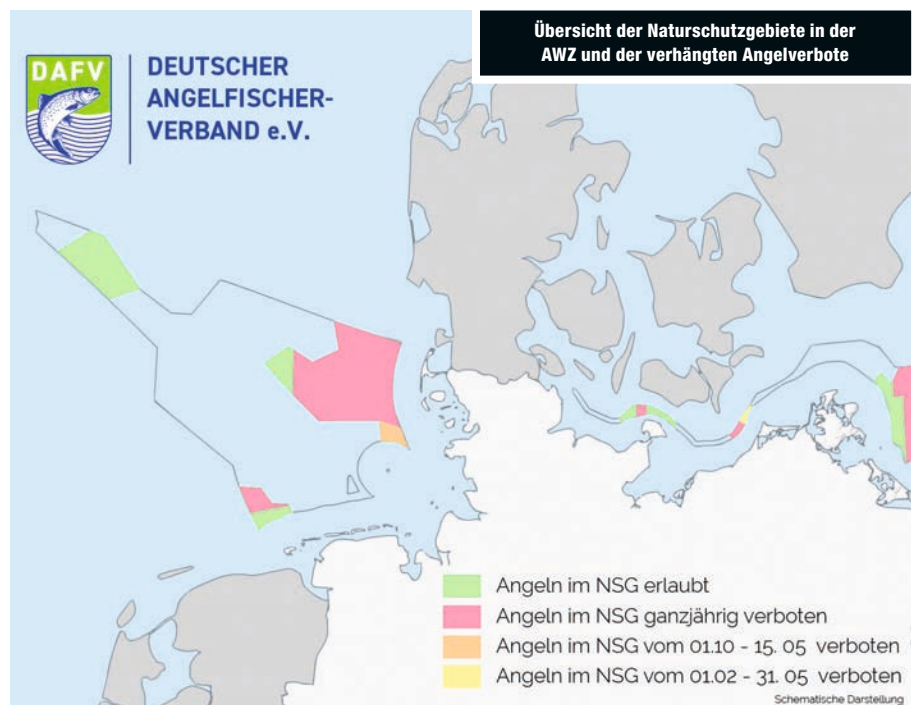
DEN „GÜNSTIGEN ERHALTUNGSZUSTAND“ FÜR DEN AUSGEWIESENEN LEBENSRAUMTYP (LRT) IM FEHMARNBELT ÜBER DEN DORSCHBESTAND ZU ERLANGEN IST MEHR ALS ZWEIFELHAFT.

Der Dorsch ist ein Wirtschaftsgut, und kein Schutzgut der FFH-Richtlinie, da in seinem Bestand derzeit nicht bedroht. Zu schützen sind die Riffe und Sande im Fehmarnbelt und ihre dazugehörige Flora und Fauna. Angegeben sind hier bo-

dennah lebende oder sessile (festsitzend, *Anmerkung der Redaktion*) Organismen, aber nicht der Dorsch.

Dadurch erweist es sich umso mehr als ein großes und sorgenregendes Versäumnis, dass über eine der Charakterarten der Ostsee, den Dorsch, nicht ausreichend biologisches Fachwissen vorhanden ist.

Es wäre ratsam und damit einhergehend sehr hilfreich, wenn die Bundesregierung in die Erforschung dieser Charakterart der Ostsee, die gleichzeitig der Brotfisch der Berufsfischerei und ebenso wichtige Zielart der Freizeitfischerei ist, investieren würde.



„FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES 2018/19“ WIRD DER FLUSS LIPPE

DER DEUTSCHE ANGELFISCHERVERBAND E.V. UND DIE NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS E.V. GEBEN DIE KOMMENDE FLUSSLANDSCHAFT BEKANNT

TEXT Pressemitteilung des **DAFV e.V.**
und der **NaturFreunde Deutsch-**
land e.V.

FOTO **Bezirksregierung Arnsberg**

Die Lippe wird „Flusslandschaft des Jahres 2018/19“. Dies beschloss der gemeinsame Beirat für Gewässerökologie des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) und der NaturFreunde Deutschlands e.V. (NFD). Eine entsprechende Pressemitteilung wurde am 24. Oktober 2017 veröffentlicht. Daraus hier einige Auszüge.

Das Fachgremium hebt damit die Besonderheiten und den Schutzbedarf des nordrhein-westfälischen Flusses hervor. Federführende Akteure vor Ort sind der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V. und die NaturFreunde Nordrhein-Westfalen. Die offizielle Proklamation erfolgt am 24. März 2018.

Die Lippe entspringt am Fuße des Teutoburger Wald als Karstquelle, dem sogenannten Quelltropf in Bad Lippspringe, durchfließt das nördliche Ruhrgebiet und mündet nach 220 Kilometern als langsam strömender Fluss bei Wesel in den Rhein. Bereits die Römer nutzten die Lippe als wichtigen Transportweg. Heute wird die Lippe und ihre angrenzende Landschaft als Naherholungsgebiet geschätzt und genutzt.

DIE IM ZWEIJAHRESRHYTHMUS AUSGEZEICHNETE „FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES“ GEHT AUF EINE VEREINBARUNG ZWISCHEN ANGLERN UND NATURFREUNDEN ZURÜCK.

Der Titel soll auf die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaft aufmerksam machen, Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und



zur Renaturierung von Flusslandschaften und ihrer Lebensgemeinschaften initiieren, das Wiedererreichen einer hohen Durchgängigkeit unterstützen und naturnahe Wander- und Erholungsgebiete fördern.

Ausgezeichnet werden jeweils Flüsse, die entweder besonders gefährdet sind oder an denen hervorragende Renaturierungsmaßnahmen stattfinden. Um die komplexen ökologischen Zusammenhänge des jeweiligen Fließgewässers mit seiner Umwelt zu erfassen, wird explizit eine Flusslandschaft gewürdigt und nicht allein der Fluss.

„Angler schützen und nützen unsere Gewässer seit hundert Jahren. Heimische Fischarten benötigen intakte Gewässerökosysteme, um ihr Überleben langfristig zu sichern. Dabei haben menschliche Einflüsse unseren Flusslandschaften in der Vergangenheit stark zugesetzt. Die Lippe ist ein gutes Beispiel, wie man in gemeinsamer Anstrengung solche wertvollen Ökosyste-

me wiederherstellen kann.“, freut sich Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des Deutschen Angelfischerverband e.V.

DIE DURCH DEN BEIRAT VORGESCHLAGENE JEWEILIGE FLUSSLANDSCHAFT WIRD DURCH DAS BUNDESUMWELTMINISTERIUM IN DIE LISTE DER „NATUR DES JAHRES“ AUFGENOMMEN.

Diese soll auf bedrohte Natur aufmerksam machen und angestrebte Gegenmaßnahmen veranschaulichen, welche stellvertretend auf bestimmte Missstände verweisen. Vorgängerinnen der Lippe waren Trave (16/17), Argen (14/15), Helme (12/13), Emscher (10/11), Nette (08/09), Schwarza (06/07), Havel (04/05), Ilz (02/03) und Gottleuba (00/01).

Die komplette Pressemitteilung mit weiteren Hintergrundinformationen zu der Aktion „Flusslandschaft des Jahres“ ist auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. abrufbar unter: www.dafv.de.

DAFV GEWÄSSER- UND NATURSCHUTZ-SEMINAR IM OKTOBER 2017

TEXT **DAFV e.V.**
FOTO **Marcel Weichenhan**

Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Vom 14. bis 15. Oktober 2017 fand im Bäder Park Hotel in Künzell/Fulda das Gewässer- und Naturschutzseminar des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV) statt. Die Organisatoren Dr. Jens Salva und Thorsten Wichmann begrüßten die Teilnehmer. Fachleute, dieses Mal nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus den Niederlanden, berichteten über ihre Spezialthemen. Das Spektrum reichte von Fischen wie dem Stichling oder der

Schwarzwaldbachforelle über den illegalen Handel mit Glasaalen, Fischparasiten bis hin zu der Geschichte der Ahlhorner Teichlandschaft und Untersuchungen zu Fischotterpopulationen. Es war erschreckend in einem Filmbeitrag der „Sustainable Eel Group“ zu sehen, wie die Bemühungen der Angler und Fischer, die Aalpopulationen zu stärken, durch illegale



Exporte konterkariert werden und doch wieder erfreulich, zu sehen, dass dies nun erkannt und gegen diese Exporte vor allem nach Asien vorgegangen wird. Zudem gab es zwei Vorträge zum Kormoran sowie einen Bericht über Forschungsarbeiten des niederländischen Anglerverbandes zu den Anglern in den Niederlanden sowie zu fischereilichen Themen. Insgesamt war es ein reger fachlicher Austausch, bei dem die Teilnehmer interessante Vorträge gehört haben und zahlreiche neue Erkenntnisse mitnehmen konnten. Die guten fachlichen Gespräche regten dazu an, die eigene Sichtweise zu hinterfragen. In Baden-Württemberg ist vieles eben anders als in Mecklenburg-Vorpommern.

22. BUNDESJUGENDTAG IN BERLIN

TEXT | FOTO

Manuela Freund

Jugendreferentin für Öffentlichkeitsarbeit und für weibliche Jugendliche der Verbandsjugend im Deutschen Angelfischerverband e.V.

Am 16. September 2017 eröffnete der Referent für Jugendfragen, Peter Wetzels, den 22. Bundesjugendtag und begrüßte die Delegierten aus neun Verbänden. Grußworte hielten die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV), Dr. Christel Happach-Kasan, sowie Vizepräsident Kurt Klamet.

Im weiteren Verlauf wurden die Gewinner des Bundesjugendnaturschutzwettbewerbs bekanntgegeben und ihre Projekte vorgestellt. Die Jugendleiter F. Kleinwächter, B. Heitmann und T. Terrey wurden für ihre langjährige Unterstützung bei der Arbeit der Bundesjugendleitung mit einer Ehrengabe geehrt. Für ihre langjährige, gute Jugendarbeit wurden der Referent für Casting, Kuno Anthöfer-Jung, mit der golde-

nen Ehrennadel des DAFV und der Referent für Fischen, Natur und Umwelt, Elmar Zicklam, mit der silbernen Ehrenmedaille des DAFV geehrt.

NEUGEWÄHLTE BUNDES-JUGENDLEITUNG

Da bereits bekannt war, dass zwei Mitglieder der Bundesjugendleitung nicht wieder zur Wahl antreten, hatte sich die Bundesjugendleitung schon im Vorfeld Interessenten für die Mitarbeit in der Jugendleitung des DAFV gesucht. Wie sich bei den Wahlen herausstellte mit Erfolg, denn es konnten alle Positionen besetzt werden.

AUS DER ALTEN BUNDES-JUGENDLEITUNG WURDEN FOLGENDE SPORTFREUNDE WIEDERGEWÄHLT:

- Peter Wetzels (Jugendleiter)
- Herry Panno (stellv. Jugendleiter)
- Hartwig Voß (Jugendreferent Finanzen)
- Manuela Freund (Jugendreferentin für Öffentlichkeitsarbeit und weibliche Jugendliche)

NEU HINZUGEKOMMEN SIND:

- Andre Schönheit (Jugendreferent für Fischen, Natur- und Umwelt)
- Volker Krah (Jugendreferent für Castingsport)
- Patrick Riek (Jugendlehrgangswart)

Wir wünschen der neugewählten Jugendleitung viel Erfolg und Unterstützung aus den Landesverbänden. Ein ausführlicher Beitrag ist für interessierte Leserinnen und Leser auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. abrufbar unter: www.dafv.de.



DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan (links) mit der neu gewählten Bundesjugendleitung.

DEUTSCHE ANGELVERBOTE WECKEN UNVERSTÄNDNIS IN DER EU

MEERESSCHUTZGEBIETE UND FREIZEITFISCHEREI TAGUNG IM EUROPAPARLAMENT

Dass die Angelfischerei den Schutzziele in den Meeresschutzgebieten entgegensteht, ist komplett abwegig.



TEXT Pressemitteilung des **DAFV e.V.**
FOTO **Marcel Weichenhan**
Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Welche Auswirkungen hat die Freizeitfischerei auf Meeresschutzgebiete? Mit dieser und ähnlichen Fragen beschäftigte sich das Interparlamentarische Arbeitsforum für Angelfischerei im Europaparlament auf seiner Sitzung am 9. Oktober 2017 in Brüssel. Dazu hat der Deutsche Angelfischerverband e.V. am 11. Oktober 2017 eine Pressemitteilung herausgegeben. Referenten aus den Bereichen Freizeitfischerei, Wissenschaft sowie Natur- und Umweltschutz stellten Parlamentariern und Vertretern weiterer EU-Institutionen aktuelle Studien und Untersuchun-

gen zum Thema vor. Dabei zeichnete sich ab, dass die Freizeitfischerei in Meeresschutzgebieten eine ganze Reihe positiver Aspekte mit sich bringen kann, wenn sie nachhaltig und umsichtig betrieben wird.

ANGELFISCHEREI STEHT NICHT IM WIDERSPRUCH MIT SCHUTZGEBIETEN

In den USA sind 26 Prozent der nationalen Meeresgewässer als Schutzgebiete ausgewiesen. Nur für 3 Prozent gilt ein generelles Angel- und Entnahmeverbot. In den anderen 23 Prozent sind Freizeitaktivitäten, wie die Angelfischerei, unter Berücksichtigung bestehender Managementpläne, erlaubt. Man hat bereits vor einigen Jahren erkannt, dass die Angelfischerei, wenn sie vernünftig gehandhabt wird, nicht im Widerspruch zu den Schutzziele steht.

DAFV-BERICHT ÜBER DAS VORGEHEN DES BUMB VERWUNDERT EU-VERTRETER

Für Verwunderung sorgte die Vorgehensweise des BUMB, die in einem Bericht – vorgetragen von DAFV-Vizepräsident Thorsten Wichmann – geschildert wurde. Er schilderte die Herangehensweise des Bundesumweltministeriums (BMUB) bei der Ausweisung mariner Natura 2000 Gebiete im Bereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) von Nord- und Ostsee. Das vom BMUB jüngst ein Angelverbot verhängt wurde, während beispielsweise die Produktion von Windenergie, die Förderung von Öl, Gas und Bodenschätzen sowie der Schiffsverkehr und die Berufsfischerei weiterhin in diesen Gebieten erlaubt bleiben sollen, sorgte für Unverständnis bei den Tagungsteilnehmern.

HANDLUNGSWEISE DES BUMB WECKT UNVERSTÄNDNIS

Die Handlungsweise widersprach dem Verständnis vieler Tagungsteilnehmer, die durch die präsentierten Fallstudien veranschaulicht bekamen, dass die positiven Aspekte der Angelfischerei in Meeresschutzgebieten die negativen Folgen überwiegen. Als Fazit aus der Veranstaltung zog ein Vertreter der EU-Kommission dann auch den Schluss, dass die Schutzziele mit einer fachgerechten und nachhaltigen Angelfischerei kompatibel gemacht werden müssen.

Die Pressemitteilung mit Hintergrundinformationen und Links ist auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. abrufbar unter: www.dafv.de.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach
Telefon: +49 (0) 69 85 70 695
Fax: +49 (0) 69 87 37 70
E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola F. Holtz, Olaf Lindner,
Alexander Seggelke, Dr. Stefan Spahn, Thomas
Struppe und Marcel Weichenhan

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; McDanny,
midarbor4, dominik diesing, sergii rostetskiy, FLY-
FISHERMAN (fotolia.com)

Redaktionsschluss: 16. November 2017

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der MuP Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle – Nur Angeln ist schöner.